

Erkältungswelle hält Krankenstand in Niedersachsen auf hohem Niveau

- **DAK-Auswertung für das 1. Halbjahr 2025: Atemwegserkrankungen steigen um 16 Prozent**
- **Krankenstand liegt insgesamt mit 5,7 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau (5,8 Prozent)**

Hannover, 11. August 2025. Im ersten Halbjahr 2025 sorgten Atemwegserkrankungen für einen hohen Krankenstand. Bei den Fehltagen aufgrund von Grippe und Erkältung gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg um 16 Prozent. Dies machte sich vor allem durch die Erkältungswelle im Januar und Februar bemerkbar. Ab dem 2. Quartal ebnete die Infektwelle ab. Insgesamt lag der Krankenstand in der ersten Jahreshälfte bei 5,7 Prozent und damit leicht unter dem Vorjahreswert (5,8 Prozent). Dazu beigetragen haben Rückgänge bei psychischen Erkrankungen (minus 7 Prozent) sowie Muskel-Skelett-Erkrankungen (minus 3 Prozent). Das ist das Ergebnis einer Analyse des Berliner IGES Instituts im Auftrag der DAK-Gesundheit. Untersucht wurden Krankschreibungen von knapp 209.000 DAK-versicherten Beschäftigten aus Niedersachsen.

„Trotz eines leichten Rückgangs gegenüber dem Vorjahr bleibt der Krankenstand in Niedersachsen auf einem hohen Niveau. Erfreulich sind weniger Fehltag aufgrund von beispielsweise Rückenschmerzen und Depressionen. Dennoch müssen Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement weiterhin in dem Fokus der Betriebe bleiben“, sagt DAK-Landeschef Dirk Vennekold.

16 Prozent mehr Fehltage wegen Atemwegserkrankungen

Mit Blick auf die Fehltage zeigt sich bei den Atemwegserkrankungen ein Anstieg um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Während Erkältung und Grippe in der ersten Jahreshälfte 2024 rund 186 Fehltage je 100 Versicherte verursachten, waren es von Januar bis Juni 2025 rund 216 Tage. Nach der DAK-Analyse lag der Krankenstand im ersten Halbjahr bei 5,7 Prozent. Das bedeutet: An jedem Tag von Januar bis Juni 2025 waren im Durchschnitt 57 von 1.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern krankgeschrieben. Die durchschnittliche Erkrankungsdauer je Fall lag bei 9,3 Tagen und war damit geringer als im 1. Halbjahr 2024 (9,8 Tage).

Etwas mehr als die Hälfte (52,9 %) der Erwerbstätigen war zwischen Januar und Juni mindestens einmal krankgeschrieben.

Insgesamt hatten die Atemwegserkrankungen mit 21 Prozent den größten Anteil am Krankenstand. Ebenfalls relevant für die Krankschreibungen waren Muskel-Skelett-Erkrankungen wie Rückenschmerzen und psychische Erkrankungen wie Depressionen. Diese beiden Erkrankungsgruppen hatten einen Anteil von 18 Prozent beziehungsweise 17 Prozent.

Für die aktuelle Fehlzeiten-Analyse für das erste Halbjahr 2025 wertete das Berliner IGES Institut die Daten von knapp 209.000 erwerbstätigen DAK-Versicherten in Niedersachsen aus.

Informationen über das Betriebliche Gesundheitsmanagement und spezielle Angebote der DAK-Gesundheit für Unternehmen und ihre Beschäftigten gibt es unter: www.dak.de/bgm